

DIE GRUNDSÄULEN STEHEN

HSG Pohlheim zieht erste Bilanz nach einem Jahr Jugendförderkonzept.

„Die Basisstruktur aufarbeiten und erneuern, um über mehr Nachwuchsspieler wieder stabilere Gesamtstrukturen zu erlangen“, so beschreibt Jugendkoordinator Tino Beutel kurz die eigentliche Zielführung hinter dem Jugendförderkonzept. Insbesondere möchte sich die HSG durch ihr soziales Engagement über den sportlichen Tellerrand hinaus hervorheben.

„SCHUL- UND BERUFSFÖRDERUNG“ ist hier das Stichwort.

Das Image bzw. die Wahrnehmung der HSG Pohlheim ist eine entscheidende **ERSTE SÄULE**, insbesondere natürlich in Bezug auf die Nachwuchsarbeit, damit Eltern mit Überzeugung und einem guten Gefühl ihre Kinder der HSG anvertrauen. *„Wir haben den sportlichen Gedanken mit dem fürsorglichen Gedanken der Eltern zusammengeführt“*, so Tino Beutel weiter. Schule steht vor dem Sport. Dies soll mit Schulförderung in Form von **kostenlosen Nachhilfeplätzen** durch den Partner „Die LERNEXPERTEN“ unterstrichen werden. Ein weiterer wichtiger Partner konnte mit dem Unternehmen „A+W SOFTWARE“ aus Pohlheim gewonnen werden, welcher die HSG Pohlheim sowohl in finanzieller Hinsicht als auch durch sein Angebot an Lehrstellen (Programmierer, Kaufmännische Angestellte u.a.) bei der Berufsförderung unterstützt. *„Wir möchten die Wahrnehmung unseres Unternehmens an unserem Standort Pohlheim und in der Region verbessern,“* erläutert Bettina Jost, Marketingleiterin bei A+W Software. *„Hier gibt es gemeinsame Interessen mit der HSG, insbesondere mit Blick auf die jugendlichen Mitglieder. Wir haben“*, so Jost weiter, *„wie viele High-Tech-Unternehmen, Mangel an talentierten Nachwuchskräften. Im Rahmen unserer Kooperation sprechen wir mit unserem Angebot gerne die HSG Nachwuchsspieler an.“* Peter Dixen, A+W Geschäftsführer, ergänzt: *„Wir sind seit langem Partner der mittelhessischen Hochschulen, vor allem beim dualen Studiengang „Studium Plus“ der Technischen Hochschulen Mittelhessen. Auch hier sind Synergien bei der Förderung von Handball- und Software-Nachwuchstalenten denkbar.“*



Foto: Walter Seth

Das Angebot über die bestehenden Trainingsinhalte hinaus wird ebenfalls erweitert, um den Spaßfaktor und die Attraktivität am Handballsport zu erhöhen. In dieser Saison wurde ein Mini-Spielfest ausgerichtet, das in der kommenden Saison wiederholt wird. Für dieses Jahr ist noch ein Handball-Camp mit dem ehemaligen Bundesligaprofi Chrischa Hannawald (Handballschule-Chrischa-Hannawald) als sportlicher

Höhepunkt in Planung. Ein festes Freizeit-Camp mit Übernachtungen im Pfadfinderzentrum Donnerskopf in Butzbach mit allen Jugendlichen soll in Zukunft eine weitere Besonderheit im HSG-Kalender sein, um den Teamgedanken und den Zusammenhalt im Verein zu stärken. Das Angebot und die Vielfalt unserer Aktivitäten über den sportlichen Teil hinaus muss ein weiteres Aushängeschild unseres Sports und der HSG Pohlheim sein.

Eine wichtige **ZWEITE SÄULE** ist die Zuführung von Nachwuchsspielern. Durch die Kooperation des Fördervereins der HSG Pohlheim mit der Limeschule in Watzenborn-Steinberg und der Regenbogenschule in Holzheim konnte hierfür eine sehr wichtige Basis geschaffen werden. In Zusammenarbeit mit den beiden Schulen wurde der „HANDBALL-BLOCK“ im Rahmen des „Pakts am Nachmittag“ installiert, welcher regen Zuspruch findet. Dies unterstreicht die Gesamtzahl von 36 teilnehmenden Kindern. Eine entscheidende Aufgabe ist es hier die Kinder zu begeistern und möglichst viele von ihnen in die Jugendmannschaften der HSG zu überführen. Mit Johannes



Foto: Roger Schmidt

Happel und Johannes Träger konnte man zwei engagierte Trainer gewinnen, die Spaß am Handballsport vermitteln und verkörpern, da beide im aktuellen Oberliga-Aufgebot der ersten Männermannschaft der HSG stehen. Natürlich ist die HSG Pohlheim auch daran interessiert die Schulen in den restlichen Stadtteilen in das Konzept zu integrieren, wofür aber noch die notwendigen Personalien abzuklären sind. Zusätzlich wurden die Kindergärten informativ angesteuert und es ist geplant das Gleiche für Kinderturneinheiten der Stammvereine durchzuführen. Tino Beutel unterstreicht: „**K17+ muss den Eltern zukünftig ein Begriff sein!**“

Als letzte und **DRITTE SÄULE** hat sowohl die sportliche als auch die persönliche Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen eine hohe Priorität. In sportlicher Hinsicht ist die HSG bestrebt das Trainingsniveau möglichst individuell anzupassen. Hier sollen die Differenzen in den einzelnen Leistungsniveaus durch ein komplexes Fördertraining aufgefangen und ausgeglichen werden. Lizenzierte Trainer sollen ein möglichst hohes Trainingsniveau sicherstellen und parallel die Persönlichkeitsentwicklung entsprechend der DHB-Rahmentrainingskonzeption gezielt unterstützen und zulassen. Bereitstellung von optimalen Trainingsrahmenbedingungen ist eine weitere Grundlage für ein gutes Ausbildungsniveau.

„Gemeinsam Sport treiben und Spaß haben, eine gute sportliche Ausbildung bieten und die übergeordneten Aspekte Schule und Beruf berücksichtigen, um dem HSG-Slogan gerecht zu werden und mit Leben zu füllen“, ergänzt Beutel abschließend.

„GEMEINSAM UNSCHLAGBAR“